



Oberst Hans-Dieter Petereit (li.) nahm gestern Abend die Jubilarehungen vor.

Foto: Michael May

Zum Auftakt des Schützenfestes 2011 marschierte das IBSV-Bataillon gestern zum Totengedenken am Ehrenmal

„Ohne sie wären wir nicht die, die wir sind“

ISERLOHN. (rat) Mit dem traditionellen Totengedenken auf der Alexanderhöhe und den Jubilarehungen in der Parkhalle hat am gestrigen Abend die offizielle Festfolge des Iserlohner Schützenfestes begonnen. Angeführt von Major Klaus Lipp marschierte das komplette IBSV-Bataillon zum Ehrenmal im Park der Alexanderhöhe, wo Oberst Hans-Dieter Petereit die Schützen begrüßte und der verstorbenen IBSV-Mitglieder als „Menschen, die uns sehr nahe standen“, zu gedenken. „Ohne sie wären wir nicht die,

die wir sind“, so der Oberst. Pfarrer Werner Tiffert von der Ev. Johannes-Kirchengemeinde am Nußberg hielt die Andacht. Der IBSV-Spielmannszug und die Halinger Ruhrtalbläser sorgten für die Musik.

Im Anschluss daran folgte die Jubilarehrung in der Parkhalle. Für 60 Jahre Mitgliedschaft beim IBSV wurden die vier Mitglieder des Spielmannszugs Gerd Fischer, Alfred Humme, Wolfgang Mann und Ernst Rinke geehrt. Ausgezeichnet für ihre 50-jährige Mitgliedschaft wurden Curt und Gertrud Gösser, sowie

Hans-Dieter Petereit von der Artillerie, Bernd Holstein, Dr. Ulrich Osselmann, Dirk Scherzberg und Jörg Scherzberg aus der 4. Kompanie, Helmut Isenberg aus der 5. Kompanie und Erika Hülscher aus der 3. Kompanie. Seit 40 Jahren beim IBSV sind Hermann Hülscher und Axel Käthler, beide aus der 3. Kompanie, Karl Dieter Berkenhoff, Gabriele Hoffmann und Klaus-Ulrich Rüping aus der 4. Kompanie, und Karoline Schüler aus der 5. Kompanie. Die Stabsmitglieder Werner Sülberg, Hans-Werner Bohne, Stefan

Christophery, Christian Kahlert, Christine Lenke und Wolfgang Pennig aus der 4. Kompanie, sowie Gordana Töpfer aus der 5. Kompanie wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Mit dem großen Zapfenstreich klang der Eröffnungs-

abend zum Schützenfest 2011 aus. Heute wird die Festfolge mit dem Traditionssessen und dem Fahnenmarsch fortgesetzt. Morgen folgen der ökumenische Gottesdienst um 12.30 Uhr in der Obersten Stadtkirche und das Jungschützen-Königsschießen.